

Gudows Anschluss an die weite Welt

Bürgermeister Eberhard Laubach ist begeistert über den Autobahnanschluss an die A 24 sowie über die Breitbandanbindung der Gemeinde bis zum kommenden Frühjahr.

Von Joachim Strunk

Gudow – „Für unsere Region ist das eine absolut tolle Sache“, schwärmt Gudows Bürgermeister Dr. Eberhard Laubach auf dem Parkplatz der ehemaligen Grundschule im Ort. Hier wird gerade das kleine, olivfarbene Technikgebäude der Vereinigten Stadtwerke (VSG) hergerichtet, der so genannte Point of Presence (PoP). Das unscheinbare und fensterlose Gebäude, halb so groß wie eine Garage, beherbergt demnächst die zahlreichen Kabelverbindungen, die Gudow und seine Ortsteile mit dem Rest des „World Wide Web“ verbinden werden. Und zwar äußerst fix: mit bis zu 100 Mbit/s (50 Mbit/s im Up- und Download) garantiert, was auch kristallklare Fernsehbilder und störungsfreie Telefonate mit beinhaltet.

„Mit dem Anschluss an das schnelle Internet und zusätzlich an die Autobahn 24 Hamburg-Berlin in diesem Jahr werden wir als Standort immer beliebter“, schwärmt der Bürgermeister. Dies zeige sich schon jetzt an der gesteigerten Nachfrage von Privatpersonen nach Grundstücken in den drei Baugebieten, B-Plan Nr. 7, Nr. 12 und Nr. 9. Bis zum Jahr 2025 darf der Ort laut Regionalplan um zehn bis 15 Prozent wachsen. Bei aktuell 1650 Einwohnern sind das immerhin rund 200 Neubürger.

Aber nicht nur Privatleute profitieren von den neuen Anschlüssen. Vor allem Unternehmen wie Client-Service-Networking-Solutions (CSN-Solutions), sind begeistert. Stephan Rakowski, IT-Systemberater bei CSN: „Bisher haben die Server für unsere Kunden – Kleinst-



Von rechts: Bürgermeister Dr. Eberhard Laubach, Carina Bresch, Geschäftsführerin Schwarzenbeker Erd- und Tiefbau (SET), Wolfgang Babel, Bauleiter der Stadtwerke, Harry Krause, Bauleiter SET, und Stephan Rakowski, IT-Systemberater der Gudower Firma Client-Server-Networking-Solutions (CSN). Foto: J. Strunk

unternehmen mit fünf Mitarbeitern bis Firmen mit einem Personalbestand von 2000 Leuten – in Frankfurt/M. und Düsseldorf gestanden. Das wird dank der Zusammenarbeit mit der VSG bald der Vergangenheit angehören.“ Demnächst wird CSN ein eigenes Rechenzentrum in Kehrsen bauen und sich aus den Ballungsräumen zurückzie-

hen: „Das können wir dann alles von hier aus steuern.“

Die Tiefbauarbeiten haben bereits Mitte Juni begonnen. Seitdem buddelt die Firma SET aus Schwarzenbek im Auftrag der VSG die Gräben für das Glasfasernetz. Das Kabel wird direkt ins Haus gelegt. Im Herbst 2013 hatte die Vereinigte Stadtwerke Media das Projekt

auf Einwohnerversammlungen vorgestellt. Im Frühjahr war bereits für alle Ortsteile die Mindestanschlussquote erreicht. Für den Gesamtort Gudow liegt sie jetzt bei 55,48 Prozent, in den Ortsteilen Segrahn bei 85 und in Kehrsen bei 73 Prozent. Auch die benachbarten Gemeinden Besenthal und Götting werden an das Gudower Netz angeschlos-

VS Media

Die Vereinigte Stadtwerke Media GmbH realisiert hochmoderne Glasfasernetze bis ins Haus („Fiber to the home“-Technologie, kurz FTTH) in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn. Seit 2009 ist das Tochterunternehmen der VSG in der Breitbanderschließung aktiv.

Bis heute sind 54 Gemeinden in der Region an die neue Kommunikationsinfrastruktur angeschlossen, das sind mehr als 12 000 Glasfaseranschlüsse. Bis 2018 sollen weitere 50 Gemeinden hinzu kommen.

sen. Hier haben sich laut VS Media sogar nahezu 100 Prozent für den Anschluss entschieden.

Interessierte, die bislang keinen Vertrag fürs schnelle Internet haben, können sich noch anmelden. „Solange der Tiefbau in der Straße nicht abgeschlossen ist, nehmen wir jeden Kunden gerne mit“, sagt Petra Grimm, Vertriebsmitarbeiterin der Vereinigte Stadtwerke Media in Nusse. Allerdings sollten sie sich beeilen. Sind die Arbeiten in der Straße beendet, ist der kostenlose Zug abgefahren. Ein späterer Hausanschluss kostet 800 Euro.

„Die ersten Kunden in Gudow werden Ende September, Anfang Oktober angeschlossen, „ab Frühjahr 2015 wird die Gemeinde das Netz in vollem Umfang nutzen können“, sagt Petra Grimm. Dann wird man vermutlich ein angenehmes Summen in und um Gudow herum bemerken – was allerdings nicht auf fleißige Bienen zurückzuführen sein wird ...